

GdV-Ehemaligentreffen in Regensburg

Der weiß-blaue bayerische Himmel begrüßte die Teilnehmer aus ganz Deutschland zum GdV-Ehemaligentreffen, welches vom 7. bis 9. September 2022 in Regensburg (UNESCO-Weltkulturerbe) stattfand. Organisator Rudolf Straubinger lud seine ehemaligen Kollegen vom Bundesvorstand zunächst zu einen Spaziergang durch die engen Gassen der Altstadt ein und wusste viel von der über 2000 Jahre alten Stadt an der Donau zu



erzählen. Auch die Römer waren da: Die Porta Praetoria, das Nordtor des ehemaligen römischen Legionslagers Castra Regina, ist neben der Porta Nigra in Trier der größte noch erhaltene römische Hochbau in Deutschland.

Regensburg strotzt nur so vor Einzigartigkeit und gilt als besterhaltene mittelalterliche Großstadt mit der ältesten Steinbrücke Deutschlands. Gleich neben der Brücke zieht noch immer der Duft aus der historischen Wurstkuchl an, die hier schon seit über 500 Jahren steht. Dass sich schon im Mittelalter gut in der Stadt der Herzöge, Könige und Kaiser leben ließ, davon zeugen noch heute viele Gebäude und Geschlechtertürme.

Nicht fehlen durfte ein Besuch im gotischen Dom St. Peter und in der Alten Kapelle. Die Kaffeepause genoss die Gruppe im „Goldenen Kreuz“ am Haidplatz. Hier war auch Kaiser Karl V. Stammgast, wenn er am Reichstag teilnahm. Eine Affäre des Kaisers mit einer



jungen Regensburger Gürtlerstochter brachte im Jahr 1546 den berühmten Don Juan de Austria hervor, der 24 Jahre später als „Held der Seeschlacht von Lepanto“ das Abendland vor den Türken rettete.

Nach so viel geistiger Nahrung freuten sich alle auf die Einkehr im Biergarten „Alte Linde“ mit Ausblick auf die Steinernen Brücke und die abendliche Silhouette der Stadt.

Am zweiten Tag machte sich die Gruppe zum Ausflug nach Kelheim und Weltenburg auf. Zunächst wurde die Befreiungshalle hoch über der Donau besichtigt. Diese wurde von König Ludwig I. als Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen in Auftrag gegeben. An der Außenfassade sind die 18 deutschen Stämme verewigt, im Innenraum reichen sich 34 riesige Siegesgöttinnen aus weißen Marmor die Hände.



Ein besonderes Erlebnis war auch die Schifffahrt durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Denn der Fluss bahnt sich hier auf rund fünf Kilometern einen Weg durch bis zu 70 Meter hohe Kalkfelsen. Neben der Besichtigung der Klosterkirche St. Georg, im Stil des bayerischen Hochbarocks der Gerbrüder Asam erbaut, war auch die Einkehr in der ältesten Klosterbrauerei der Welt - samt „Barock Dunkel“ – ein Muss.



Wieder zurück in Regensburg stand eine Führung im Alten Rathaus mit dem historischen Reichssaal im Programm. Hier machten die Vertreter aus ganz Europa Politik, denn Regensburg war von 1663 bis 1806 Sitz des Immerwährenden Reichstags und damit quasi eine Art Vorläufer des Europäischen Parlaments. Die Gewerkschafter konnten sich einen Eindruck davon machen, welche Rolle der „grüne Tisch“ und die „lange Bank“ früher bei Entscheidungen spielte. Gruselig

wurde es in der Fragstatt mit allerlei Foltergeräten, die zeigten, dass Wahrheit nicht gleich Wahrheit sein muss.

Ein Novum gab es dann beim Abendessen in der urigen Brauereigaststätte „Kneitinger“, wo das süffige Bier fast die Nebenrolle spielte. Denn im „Schaffnerstübchen“ waren nicht nur zwei ehemalige GdV-Bundesvorsitzende (Adalbert Dornbusch und Edi Liske) sowie zwei ehemalige stellvertretende Bundesvorsitzende (Marlene Wolf und Thomas Heil) anwesend, sondern von der GdV Bayern auch der aktuelle Landesvorsitzende Manfred Eichmeier der hier auf seine beiden Vorgänger Thomas Heil und Josef Fischer traf.



Die Besichtigung des Schlosses St. Emmeram der Fürsten von Thurn und Taxis hatte sich die Gruppe für den dritten Tag aufgehoben. Es ist das größte bewohnte Schloss Europas, und heute noch Wohnsitz der Fürstin Gloria von Thurn und Taxis. Diese gab sich zwar nicht die Ehre, aber der fürstliche Glanz vergangener Zeiten, mit wertvollen Wandteppichen und hochherrschaftlichem Mobiliar, machte Eindruck. Nach Postgeschichte und Kreuzgang war die Zeit des Abschieds gekommen. Während ein Teil der Gruppe die Heimreise antrat, genehmigte sich „der harte Kern“ noch eine Stärkung im Fürstlichen Brauhaus. Dank galt Rudolf Straubinger für die Organisation und die gut vorbereitete Stadtführung. Auch das nächste GdV-Ehemaligentreffen steht schon fest: Marlene Wolf lädt alle Interessierten des ehemaligen Bundesvorstandes im September 2023 nach Meiningen in Thüringen ein.

